

Top-Themen: Alles im Eimer? | Personalwechsel im Kader | KVA-Reportage | Weinfelder Schulklasse gewinnt Wettbewerb

An der WEGA ist «Alles im Eimer?»

An der diesjährigen WEGA führen die Organisatoren erstmals ein Mehrweg-Depotsystem für Becher und Geschirr ein. Doch damit nicht genug. Gleichzeitig soll die Bevölkerung bei einer einzigartigen Sonderschau mit dem spannenden Titel «Alles im Eimer?» mehr über das Thema Littering erfahren. Mit diesen Massnahmen sollen die Qualität der WEGA optimiert und die Besucher auf den richtigen Umgang mit Abfall aufmerksam gemacht werden.

Abfall ist seit längerem ein grosses gesellschaftliches Thema. Besonders das Modewort Littering wird immer wieder im Zusammenhang mit Abfall verwendet. Doch was bedeutet Littering eigentlich? Ab wann spricht man von Littering? Diese und andere Fragen werden in der Sonderschau «Alles im Eimer?» beantwortet. Auf einer Fläche von 200 Quadratmetern wird der Abfall im öffentlichen Raum thematisiert. Als Organisatoren für diesen Ausstellungsteil arbeiten die KVA

Thurgau, das Amt für Umwelt des Kantons Thurgau, die WEGA-Messeleitung und einzelne Gemeinden aus dem Pilotprojekt der Antilittering-Kampagne eng zusammen. Die Sonderschau Littering umfasst unter anderem allgemeine Informationen über Littering, «Einfälle für Abfälle», «Problemzonen» in den Gemeinden, anschauliche Praxisbeispiele sowie zahlreiche Interaktions-Möglichkeiten für Besucher.

Interessante Wettbewerbe für Schulklassen

Auch wenn mit Littering ein englisches Wort verwendet wird, heisst dies nicht automatisch, dass besonders Jugendliche für Littering verantwortlich gemacht werden können. Auch Erwachsene, die eine Zigarette oder ein Kaugummi wegwerfen, gehören bereits zur Gruppe der Litterer. Littering betrifft uns alle, entweder als Erzeuger oder als Betroffene. Dennoch will man Kinder und Jugendliche auf direktem Weg ansprechen und aktiv in die Sonderschau einbinden. Mit einem Wettbewerb werden Schulklassen bis und mit der Mittelstufe zur Gestaltung eines Abfallbehälters motiviert. Die eingereichten Abfallbehälter findet man während der WEGA direkt bei der Sonderschau und in den WEGA-Hallen. Oberstufen-Schulklassen können ihre Kreativität in einem Werbespot zum Thema Littering ausleben. Der Siegespot soll später in Thurgauer Kinos gezeigt werden. Daneben warten auf alle ausgezeichneten Projekte tolle Preise.

Einführung von Mehrweggeschirr

Die Thurgauer Familienmesse will als gutes Vorbild vorangehen und führt deshalb auf dem gesamten Aussengelände Mehrweggeschirr und -becher für alle Food- und Getränke-Betreiber an der WEGA ein. Mit diesem Schritt möchte man neben ökologischen Aspekten auch die Qualität der WEGA steigern – und dazu gehört besonders das Bild der Strassen und Wege. Ausserdem soll dank dieser Abfallminderung die Beeinträchtigung der Einwohner mitten im Zentrum während der WEGA weiter reduziert werden.

Mithilfe der Aussteller gefordert

An der nächsten WEGA vom 24. bis 28. Sep-



Ökologische Aspekte, Qualitätssteigerung und Abfallverminderung stehen an dieser WEGA im Vordergrund: Die Thurgauer Familienmesse geht als gutes Vorbild voran und führt auf dem gesamten Aussengelände Mehrweggeschirr und -becher für alle Food- und Getränke-Betreiber ein.



Diese schönen Mehrwegbecher des WEGA-Ausstatters Cup Systems AG sind 25-mal ökologischer als die üblicherweise verwendeten Einwegbecher.

tember wird also nur noch Mehrweggeschirr im Umlauf sein. Der Kunde zahlt ein Depot pro Becher und Geschirr, bekommt den Betrag beim Zurückbringen an den gekennzeichneten Stellen auf dem ganzen Gelände jedoch wieder zurück. PET-Flaschen dürfen weiterhin, neu jedoch nur mit einem Depot-Chip, verkauft werden. Damit wird sichergestellt, dass die Flaschen nicht achtlos in den Abfall oder gar auf die Strasse geworfen werden. Ein gewisser Mehraufwand entsteht folglich mit dem Entgegennehmen des gebrauchten Geschirrs und der Auszahlung des Depots auch für die Aussteller. Die Organi-

satoren versprechen sich jedoch eine hohe Akzeptanz beim Publikum.

Neben der Einführung von Mehrweggeschirr wird an der diesjährigen WEGA auch das Angebot der Sammelstellen für Aussteller weiter ausgebaut. Dadurch kann auch weiterhin eine getrennte Rückführung des Abfalls bewerkstelligt werden. Ein «Clean-Team» wird an allen Messetagen für die Sauberhaltung des Messegeländes zuständig sein. Mit diesem Schritt stärkt die WEGA ihre Position als innovative und zeitgemässe Messe und freut sich auf ein sauberes Volksfest.

Text: Mario Kradolfer, Assistent Messeleitung

WEGA vom 24.–28. September 2009

Halle 12 «Alles im Eimer?»
Information und Unterhaltung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Stand der spannenden Thurgauer Littering-Sonderschau!



Linktipp

www.littering.tg.ch

Weitere Informationen zum Thema Littering im Kanton Thurgau und zur Sonderschau an der WEGA.

Personalwechsel im Kader des Verbands KVA Thurgau



Peter Schmid



Markus Baer



Josef Helg



Myriam Graber

In der Geschichte des Verbands KVA Thurgau haben langjährige Mitarbeitende die Firmenentwicklung positiv geprägt und massgeblich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen. Nun stehen Personalwechsel in zwei Kaderpositionen an, für die eine fähige Nachfolge gefunden wurde. So verabschiedet sich der bei den Mitarbeitenden stets beliebte Direktor Peter Schmid in den wohlverdienten Ruhestand. Er übergibt sein Amt in die Hände von Markus Baer, dem ehemaligen Geschäftsleiter der Technischen Betriebe Wil. Auch im Finanzwesen wurde eine Stelle neu besetzt, und zwar die des langjährigen Leiters der Abteilung Finanzen/Immobilien, Josef Helg, der im Juni in Pension gegangen ist. Seine Nachfolge hat die erfahrene diplomierte Buchhalterin Myriam Graber angetreten.

Direktor Peter Schmid verabschiedet sich in den Ruhestand

Als 1992 ein Direktor für den neu gegründeten Verband KVA Thurgau gesucht wurde,

ahnte noch niemand, wie sich die Abfallwirtschaft im Kanton entwickeln würde. Klar war: Eine neue Kehrichtverbrennungsanlage soll in Weinfelden den Betrieb aufnehmen. Es zeigte sich bald, dass Peter Schmid eine Topbesetzung für die Stelle des Direktors war. Mit seinem fundierten Wissen in technischen und organisatorischen Bereichen konnte er Geschäftspartner, Verwaltungsräte und Delegierte überzeugen und zu zukunfts-trächtigen Entscheiden motivieren. Ihm ist es zu verdanken, dass man in der Schweizer Abfallwirtschaft die KVA Thurgau heute als beispielhaften Betrieb in ökologischer und ökonomischer Sicht kennt. Für seine Mitarbeitenden setzte sich Peter Schmid unermüdlich für gute Bedingungen ein. Die Anliegen des Personals nahm er ernst und versuchte stets, eine zufriedenstellende Lösung zu finden. Damit trug er wesentlich zum guten Betriebsklima in der KVA bei.

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Belegschaft danken Peter Schmid herzlich für sein grosses Engagement und wünschen ihm viele glückliche Stunden im Ruhestand.

Nachfolger Markus Baer freut sich auf die neue Herausforderung als Direktor

Als neuer Direktor konnte Markus Baer aus Dachsen per 1. September verpflichtet werden. Markus Baer ist 46 Jahre alt, verheiratet und Vater eines Sohnes. Nach seiner Berufslehre als Spengler-Sanitärinstallateur absolvierte er ein Ingenieurstudium mit Fachrichtung Heizung/Lüftung/Klima. Es folgten weitere Studien u.a. in Bau und Energie, Unternehmensführung und Qualitätsmanagement. Bis zu seinem Stellenantritt bei der KVA Thurgau arbeitete er acht Jahre als Geschäftsleiter der Technischen Betriebe Wil.

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Belegschaft heissen Markus Baer im Team der KVA herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

Abteilungsleiter Finanzen/Immobilien Josef Helg geniesst seine Pension

Vor 29 Jahren trat Josef Helg als kaufmännischer Leiter in den Kehrichtverband Oberthurgau ein. Als 1996 die neue Anlage in

Weinfelden ihren Betrieb aufnahm, wechselte er in den Verband KVA Thurgau, wo er fortan als Abteilungsleiter Finanzen/Immobilien die finanziellen Geschicke des Verbandes in den Händen hielt.

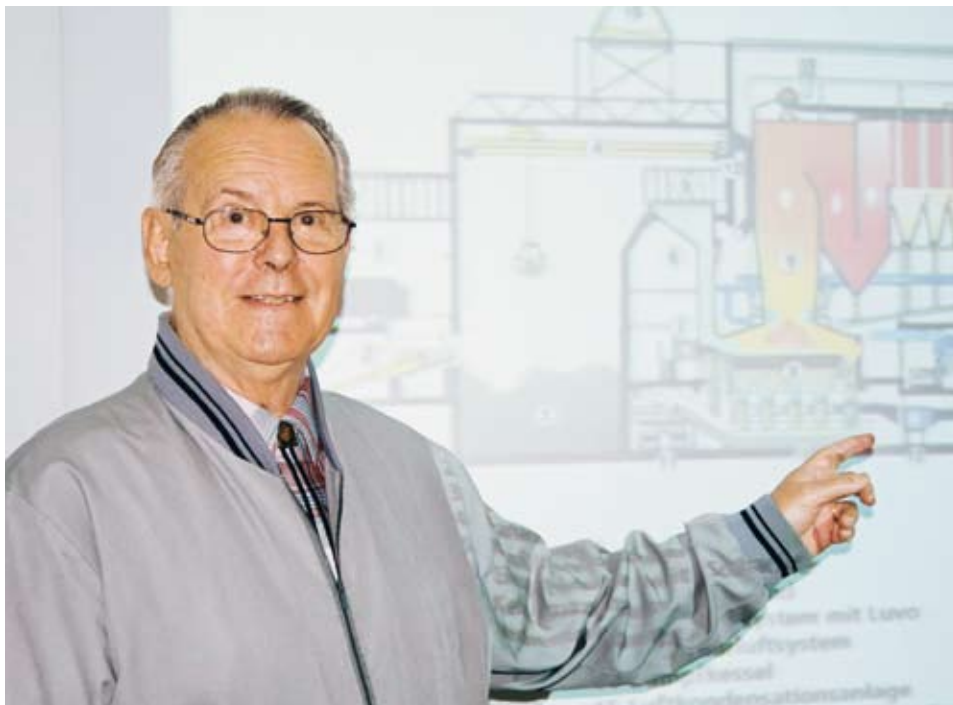
Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Belegschaft danken Sepp herzlich für seine Dienste und die tolle Zusammenarbeit. Sie wünschen ihm alles Gute – und dass er bei bester Gesundheit seine Vorhaben verwirklichen kann.

Myriam Graber bringt erfahrene Frauenpower ins Finanzwesen

Seit dem 1. April 2009 arbeitet Myriam Graber als neue Abteilungsleiterin Finanzen/Immobilien im Verband. Als diplomierte Buchhalterin mit Erfahrung in der Privatwirtschaft bringt sie beste Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Position mit.

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Belegschaft wünschen ihr viel Freude und Befriedigung bei ihrer neuen Aufgabe.

Betriebsführungen – ein Pionier verabschiedet sich



Während 14 Jahren gab Louis Rohrer sein umfassendes Wissen über sämtliche Dienstleistungen der KVA Thurgau an 16'380 Besucher weiter.

Von 1995 bis im Mai 2009 führte Louis Rohrer 745 interessierte Gruppen, Vereine und Schulklassen mit insgesamt 16'380 Teilnehmenden durch «seine» KVA.

Als ehemaliger Verwaltungsrat der KVA Thurgau und Gemeindeammann von Bürglen hatte Louis Rohrer von Anfang an Einsicht in die Entstehung und den Betrieb der neuen KVA. So bot es sich an, Louis Rohrer nach seiner Pensionierung für die Betriebsführungen zu gewinnen. Mit viel Herzblut und Fachwissen erklärte er den Besuchern alle Dienstleistungen des Verbands KVA Thurgau. Es war ihm ein Anliegen, den grossen ökologischen und ökonomischen Nutzen der neuen Anlage aufzuzeigen. Dies war besonders am Anfang eine Herausforderung: «Die Anlage ist zu gross und zu teuer» tönte es von seinen Gästen. Mit seiner Arbeit trug er massgeblich dazu bei, dass die Thurgauer Bevölkerung «ihre» moderne KVA schätzen lernte. Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und

Belegschaft danken Louis Rohrer herzlich für seinen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!

Anlagebesichtigungen ab 10 Personen sind selbstverständlich auch weiterhin möglich. Die Führungen werden von Hermann Zingg, ehem. Schichtführer, und Roland Schweiss, ehem. Betriebsleiter, durchgeführt.

Betriebsbesichtigungen

Die nächste Betriebsbesichtigung ist am **20. Februar 2010**. Informationen und Daten zu Betriebsführungen siehe auch: <http://www.kvatg.ch/daten-besichtigungen-001-030300-de.htm> oder Sekretariat, Tel. 071 626 96 00. Für Gruppen werden auch Führungen von Montag bis Samstag angeboten. Bitte dafür frühzeitig anmelden.

Tatkräftige Fremdarbeiter in der KVA Thurgau

Jedes Jahr steht in der KVA Thurgau die Revision der Verbrennungsöfen an. In diesem Jahr wird auch die Turbine ausgetauscht und der Luftkondensator (LUKO) erweitert. Während der Revision sind zwischen 40 und 60 Fremdarbeiter aus ganz Europa auf dem Gelände der KVA Thurgau im Zweischichtbetrieb tätig. Einige dieser Männer sind seit mehreren Jahren jeweils bis zu sechs Wochen bei uns und leisten viele harte Arbeitsstunden. Woher kommen diese Arbeiter und wie verständigen sie sich? Was machen sie in ihrer Freizeit? Unser KV-Praktikant Matthias hat sich in den verschiedenen Betriebsbereichen umgehört.

Kesselrevision

Spezialisiert auf den Feuerungs- und Rostbau ist die Firma Martin aus München, die alljährlich bei den Revisionen mitarbeitet. Die Firma Martin ist mit einem Team aus rund 15 Mitarbeitern verschiedenster Nationalitäten vertreten. In diesem Team arbeitet der Deutsche **Frank Engelhard**. Er ist seit 1990 für seine Firma in der Schweiz tätig und wohnt während der Revision im Restaurant Hirschen in Hugelshofen. Viel von der Umgebung kennt er nicht. «Wenn man so oft an verschiedenen Anlagen arbeitet, hat man keine Zeit, sich in die jeweilige Umgebung einzugewöhnen.» Frank ist seit Januar Chefmonteur. «Meine Aufgabe ist es, überall da anzupacken, wo Probleme auftreten. Dies fällt mir hier besonders leicht, weil Kontakt und Umgang mit Fremdarbeitern in der KVA Thurgau sehr gut sind.»



«Der Kontakt zu den Fremdarbeitern ist in der KVA Thurgau besonders gut»

Chefmonteur
Frank Engelhard
der Firma Martin
aus München.

Manfred Brohmann von der Firma KRB aus Buchs, SG, kommt aus Österreich und ist Chefmonteur für Kesselrevisionen und den Austausch von Kesselpanelen: «Meine Kollegen und ich sind hauptsächlich im Ausland auf Montage und sind deshalb nicht oft zu Hause. Für die Familie und Hobbys wie Segeln und Skifahren bleibt aber doch noch genug Zeit. Ich bin jetzt das sechzehnte Jahr in der Schweiz tätig.» Zum Umgang mit den Mitarbeitern in der KVA Thurgau sagt Manfred: «Ich war eigentlich sehr überrascht, wie gut wir aufgenommen wurden – alle sind sehr freundlich und hilfsbereit! Das hat sich natürlich auch heuer nicht geändert.»



«Alle hier sind sehr freundlich und hilfsbereit!»

Der Österreicher
Manfred Brohmann
ist Chefmonteur
der Firma KRB aus
Buchs, SG

Auch sein Kollege **Alexander Wenzel** aus Deutschland meint: «Hier in der KVA Thurgau sind die Leute sehr hilfsbereit. Man bekommt ohne Probleme alles, was man braucht. Ich habe schon andere Anlagen erlebt, in denen dies nicht so gut klappt.» Alexander arbeitet seit 20 Jahren auf Montage und kommt ursprünglich vom Grossmontagebau. Seit 6 Jahren ist er in der Müllverbrennungsbranche tätig. Auf die Frage, ob er auch in der Schweiz lebt, antwortet er: «Nein, ich arbeite lediglich hier. Aber nicht nur in der Schweiz, ich war schon auf der ganzen Welt unterwegs!» Auch er wohnt jetzt im Hotel. Alexanders Aufgabe ist die Koordination in seinem Team: «Ich bin die rechte Hand vom Chef und für den praktischen Teil der Arbeiten zuständig. Er sagt mir, was verlangt wird, und ich setze es mit den Leuten um.»



«Die Zusammenarbeit mit allen ist sehr gut»

Alexander Wenzel
aus Deutschland
ist Koordinator der
Firma KRB

Dampfturbine

Dieses Jahr wird auch eine neue Dampfturbine eingebaut. Die Demontage erledigen die Männer der Firma Permatec aus Buchs, SG. Der Deutsche **Holger Berndt** ist Koordinator für das Verladen der alten Turbine. Dabei packt er auch als Chef der Vierergruppe tüchtig mit an. Er ist ausgebildeter Berufsschullehrer und Handwerkermeister im Maschinenbau. Auf die Frage, wie ihm die KVA Thurgau als Arbeitsplatz gefällt, meint er: «So schön, das ich gleich dableiben möchte!» Holger bevorzugt in der Kommunikation mit den KVA-Mitarbeitern Hochdeutsch, versteht aber auch «Schwizerdütsch» ganz gut. Er wohnt in der Region und kann jeden Abend heim zu seiner Familie.



«So schön, dass ich gleich dableiben möchte!»

Der Deutsche
Holger Berndt
ist Koordinator der
Firma Permatec
aus Buchs, SG

Luftkondensator (LUKO)

Die Männer der Firma Reschka sind im Auftrag der SPX Deutschland für die Montage der LUKOs zuständig. **Vlado Kriznjak** ist Vorarbeiter in dieser fünfköpfigen Arbeitstruppe. Alle sprechen slowenisch, bis auf den Chef. Wir fragten Vlado, wie sie sich verständigen: «Wenn wir alleine sind, sprechen wir slowenisch. Wenn Walter, unser Chef, oder jemand anderes dabei ist, sprechen wir deutsch.» Mit den Arbeitern anderer Firmen sprechen wir auch fast immer deutsch, ausser wenn wir Polen oder Tschechen treffen. Dann sprechen wir slowenisch, weil sich die Sprachen unserer Länder sehr ähnlich sind. Vlado erzählt uns, wie sein Alltag momentan



Das Team Reschka der Firma SPX aus Deutschland. KV-Praktikant Matthias (vorne l.) beim Interview mit Vorarbeiter Vlado Kriznjak (vorne r.).

ausieht: «Wir haben ein Haus in Amriswil gemietet. Nach der Arbeit gehen wir meistens nur noch einkaufen, dann wird gegessen, geduscht und geschlafen. Manchmal gehen wir zusammen in den Ausgang. Ich bin jetzt für drei Wochen hier, und danach fahre ich für drei Tage nach Hause. Dann habe ich ein wenig Ruhe und bin wieder einmal mit der Familie zusammen.» Vlado ist zum ersten Mal in der KVA Thurgau tätig und auch ihm gefällt es sehr gut bei uns.

Keine Verständigungsprobleme

Damit von Anfang an keine Unstimmigkeiten vorkommen, hat die Betriebsleitung vorgegeben, dass von jeder Firma mindestens ein Vorarbeiter auf dem Platz deutsch sprechen muss. Peter Hunziker, neuer Leiter der Abteilung Unterhalt, sagt dazu: «Mit dieser Vorgabe klappt es gut, denn es besteht durchaus die Gefahr, dass man hier als Deutschsprechender nicht verstanden wird. Ich schätze den Fremdsprachenanteil während der Revision auf 70 Prozent.» Das sei nicht aussergewöhnlich, da viele Firmen aus dem Ausland kämen und ihre eigenen Arbeiter mitbrächten. Dass nur wenige Schweizer Firmen an der Revision beteiligt seien, liege

darin, dass Schweizer Firmen meist zu klein seien oder die geforderten Dienstleistungen gar nicht erfüllen könnten.

Danke für den Einsatz

Die verschiedenen Arbeitsteams bleiben meistens unter sich – es gibt eigentlich keine Gelegenheit, sich kennenzulernen. Im Vordergrund steht das speditive Arbeiten. Meist kommen die Gruppen zusammen auf das Gelände und gehen nach der Arbeit wieder gemeinsam in ihre Unterkunft. Wir danken allen Fremdarbeitern, die bei der KVA Thurgau immer wieder einen tatkräftigen Einsatz leisten!



KV-Praktikant Matthias und der neue Leiter der Abteilung Unterhalt Peter Hunziker lieferten die Informationen für diesen Beitrag.

Erweiterung des Luftkondensators (LUKO)



Das Reschka-Team bei der Erweiterung des Luftkondensators (LUKO): Mit dem 300-Tonnen-Kran wird ein Lukofeld auf das Dach gehievt und an den richtigen Platz gezogen und montiert. Nur mittels Funkanweisungen von SPX-Chef Walter schafft es der Kranführer mit viel Gefühl und Präzision, das Lukofeld auf wenige Zentimeter genau am richtigen Ort zu positionieren.

Ein toller Tag für die Klasse von Annette Bez

Ergänzend zum Abfallunterricht und zu der Möglichkeit, die KVA Thurgau zu besuchen, bietet diese den Schulen das Projekt «Kompost macht Schule – Kreisläufe in der Natur neu entdecken» kostenlos an. Davon profitiert hat im Herbst 2008 die Primarschulklasse von Annette Bez, Paul-Reinhard-Schulhaus Weinfelden.

Spannende Einblicke

Die Zweitklässler besuchten zuerst das Entsorgungszentrum in Weinfelden, wo ihnen Corinne Gubler, Abfallberaterin der KVA Thurgau, einen Einblick in die verschiedenen Aspekte des Recyclings gab. Danach ging es per Velo in die Kehrriechverbrennungsanlage zur schülergerechten Betriebsführung mit Jolanda Frei. Zum Abschluss durften die Schüler das Kehrriechfahrzeug von Chauffeur Kurt Beck inspizieren, was vor allem für die Buben ein besonderes Erlebnis war. Rechtzeitig zur Mittagspause war die Klasse wieder auf den Fahrrädern und machte sich auf den Weg in die Waldschule Weinfelden.

Kreisläufe in der Natur neu entdecken

In der Mittagszeit war Feuer machen und Würste bräteln angesagt, danach konnten die Kinder Kompost-Memory spielen und im Wald herumtollen. Die Zeit verging im Nu – und schon ging der Unterricht weiter mit dem Thema «Kreisläufe in der Natur neu entdecken». Die für dieses Projekt speziell geschulte Kompostberaterin Helena Städler zeigte den Kindern am Beispiel des Waldes den natürlichen Recycling-Kreislauf. Spielerisch lernten sie die Ab- und Umbauprozesse des Waldes kennen und machten sich auf zur Entdeckung von Bodenlebewesen, die unverzichtbaren Helfer im Kreislauf der Grün-



Annette Bez (l.) freut sich mit ihren Schülern, die den Wettbewerb zum Projekt «Kompost macht Schule» des Kompostforums Schweiz gewonnen haben. Corinne Gubler (r.) von der KVA Thurgau überreichte den Preis im Auftrag des Kompostforums Schweiz.

gutverwertung und Humusproduktion. Es war für alle ein schöner und spannender Tag. Vor allem der Nachmittag in der Waldschule war für die Schüler, die Lehrerin und die Abfall- und Kompostberaterinnen ein spezielles Erlebnis.

Zweitklässler gewinnen Wettbewerb

Das Kompostforum Schweiz hat zum Projekt «Kompost macht Schule» einen Wettbewerb ausgeschrieben, den die Schulklasse von Annette Bez gewonnen hat. Die Preisverleihung fand am 27. Februar 2009 im Liberty Cinema in Weinfelden statt. Als Preis erhielten die Zweitklässler freien Eintritt in einen

Kinofilm ihrer Wahl. Sie entschieden sich für den Film «Das Hundehotel» und hatten viel Spass an diesem etwas anderen Schulfach. Die KVA Thurgau spendierte zur Freude der fleissigen Schüler noch ein Glacé.



Helena Städler und die Kinder sind mit Begeisterung beim «Kompost macht Schule»-Unterricht.



Helmpflicht gilt auch für die kleinen Besucher der KVA Thurgau.

Weitere Infos

Informationen zum Projekt «Kompost macht Schule – Kreisläufe in der Natur neu entdecken»: www.kompost.ch
Telefonische Auskunft für den Thurgau: Corinne Gubler 071 626 96 26

Kompostierkurse 2010

Die Kompostierkurse 2010 werden im gleichen Rahmen wie 2009 durchgeführt.

Daten sind wie folgt ersichtlich:
– Ab Anfang Oktober 2009 unter www.kvatg.ch oder 071 626 96 26
– In der Märzangabe 2010 vom «Augenblick».

Infos

Dienstjubiläum Herbst 2008

35 Dienstjahre:

- Hansruedi Germann
- Ruedi Kuhn
- Bruno Rossi

20 Dienstjahre:

- Max Oehler

15 Dienstjahre:

- Walter Schenk

Pensionierungen 2009

September:

- Hans Mohn, Waagmeister RAZ Hefenhofen

Oktober:

- Peter Schmid, Direktor

Neue Mitarbeiter

Mai 2009:

- Erich Jenni, Mitarbeiter RAZ Hefenhofen

Juli 2009:

- René Thierwächter, Waagmeister KVA Thurgau

Zügeltermine, Öffnungszeiten

In den Monaten der Zügeltermine werden jeweils am Samstag in der KVA Weinfelden folgende zusätzliche Öffnungszeiten für Direktanlieferungen angeboten:

Jeweils am Samstag, 9.00–11.00 Uhr, 26.9., 19.12.2009 und 27.3.2010

RAZ Frauenfeld und Kreuzlingen:

Jeden Samstag von 9.00–11.00 Uhr

RAZ Hefenhofen:

Jeden letzten Samstag im Monat von 9.00–11.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Verband KVA Thurgau, 8570 Weinfelden

Redaktion KVA Thurgau:

Corinne Gubler

Konzept, Gestaltung und

Schlussredaktion:

Koch Kommunikation, Frauenfeld

Druck: Bodan AG, Kreuzlingen

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



VERBAND KVA THURGAU

Wettbewerb

Diese drei Fragen können Sie leicht beantworten, wenn Sie den «Augenblick» aufmerksam lesen. Einfach den Talon ausfüllen und einsenden an:

Verband KVA Thurgau, Wettbewerb, Rütelholzstrasse 5, 8570 Weinfelden.

Folgende Preise gibt es zu gewinnen:

Offizielle Gebühren-Kehrriechsäcke KVA Thurgau: 3 x 4 Rollen im Wert von je 80 Franken, 10 x 3 Rollen im Wert von je 60 Franken, 30 x 1 Rolle im Wert von je 20 Franken

Einsendeschluss: 30. November 2009. Die 43 Gewinnerinnen und Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Mitmachen und gewinnen!
Talon ausfüllen und einsenden.

Frage 1 Wie hoch ist der Fremdsprachenanteil während der Revision bei der KVA Thurgau?

- 60 Prozent 70 Prozent 80 Prozent

Frage 2 Wer lancierte den Wettbewerb, den die Zweitklässler von Frau Bez gewonnen haben?

- WEGA KVA Thurgau Kompostforum Schweiz

Frage 3 Wieviel mal ökologischer als Einwegbecher sind die an der WEGA verwendeten Mehrwegbecher von Cup Systems?

- 10-mal 15-mal 25-mal

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon: